

INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES PARTEIPRÄSIDIUMS	2
Fortschritt fürs Baselbiet	
BERICHT DES PARTEISEKRETARIATS	6
2021 im Parteisekretariat	
BERICHTE DER GRUPPIERUNGEN	12
SP Landratsfraktion	
JUSO Baselland	
SP Frauen Baselland	
SP 60+ & SP Migrant:innen	
FINANZEN	24
Jahresrechnung 2021	
Bilanz per 31. Dezember 2021	
ANHANG	26
Mitglieder der Geschäftsleitung	
Gruppierungen	
Sektionspräsidien	
Mitgliederbestand 2020-2022	

Fortschritt fürs Baselbiet

Im vergangenen Jahr haben wir uns für Fortschritt im Baselbiet engagiert. Wir setzten uns als SP für konkrete Verbesserungen im Leben der Menschen im hier und jetzt ein. Als stärkste Kraft im Parlament und Regierungspartei ist das unsere Verantwortung.

Im Gegensatz zu den bürgerlichen Kräften haben wir dabei alle Menschen im Kanton im Blick und nicht nur die, mit dem grossen Portemonnaie. Deswegen haben wir im Juni die «Fortschritt fürs Baselbiet»-Erzählung vorgestellt, in welcher wir eine lebenswerte Zukunft für alle im Baselbiet skizzieren: Mit besseren Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, einem Mindestlohn, Klimagerechtigkeit und gebührenfreier Kinderbetreuung. Für die gebührenfreie Kinderbetreuung haben wir im Frühling eine Initiative lanciert. Gemeinsam mit mehreren hundert Freiwilligen haben wir diese an nur einem Samstag gesammelt und kurz darauf mit mehr als doppelt so vielen Unterschriften als benötigt eingereicht. Auf diesen Erfolg können wir unglaublich stolz sein. Diese enorme Unterstützung unseres Anliegens zeigt, dass wir als SP am Puls der Bevölkerung politisieren. Danke euch allen für den Einsatz auf der Strasse, am Telefon, in der Nachbarschaft oder via Einzahlungsschein. Ein besonderer Dank gilt auch dem Parteisekretariat, das generell in diesem Jahr – aber auch besonders rund um das Initiativprojekt – Ausserordentliches geleistet hat.

Das Thema der Klimagerechtigkeit haben wir im Herbst ausführlich aufgenommen und an der Delegiertenversammlung im September

einen zwölfseitigen Klimaplan fürs Baselbiet verabschiedet – definitiv der ambitionierteste im politischen Baselbiet. Unter dem Titel «Netto Null bis 2030 – das Baselbiet kann mehr» zeigen wir einerseits die grossen Linien (Green New Deal, Arbeitszeitverkürzung, Verbot klimaschädlicher Investitionen für BLKB), werden aber auch konkret und fassbar und machen Vorschläge, die man zügig umsetzen kann. Dazu gehört neben vielem der rasche Ausbau des Velonetzes, der grosszügige Bau von Photovoltaikanlagen auf geeigneten Dächern oder die Umsetzung einer griffigen Recycling-Strategie, um den Baustoffkreislauf zu fördern. Diesem umfassenden Klimaplan sind vielfältige Debatten in den Sektionen, den Gremien, dem Diskussionsabend der SP Baselland und in der Arbeitsgruppe vorangegangen. Allen Involvierten möchten wir danken.

Gemeinsam mit der Fraktion haben wir uns auch im zweiten Pandemiejahr für sichere Schulen und Kindergärten engagiert und Luftfilter und griffige Schutzmassnahmen gefordert. Im November durften wir gemeinsam mit unserer Regierungsrätin Kathrin Schweizer den ersten Erfolg an der Urne feiern. Der ausländerfeindlichen SVP-Kampagne gegen das Kantonale Integrationsprogramm haben wir eine Absage erteilt und ein breites Ja-Bündnis angeführt.



Foto 1.1 Einreichung der Initiative «Gebührenfreie Kinderbetreuung für alle» nur eine Woche nach Lancierung (1. Juni 2021)

Foto 1.2 Das Präsidium an der hybriden GDV in Liestal (21. April 2021)

Auch in den kommenden Monaten werden wir uns gegen weitere Angriffe wehren müssen: Das neue Sozialhilfegesetz, welches 2022 vor das Volk kommt, will weitere Leistungskürzungen auf dem Rücken der Schwächsten. Dieser seit Jahren laufenden Kampagne von Rechts müssen wir entschieden entgegentreten. Wir wollen keine Stigmatisierung von Armut, keine disziplinierende und sanktionierende Sozialhilfe. Die Sozialdemokratie steht für Menschenwürde statt Ausgrenzung. Deswegen werden wir uns gegen den wiederholten Sozialhilfe-Abbau mit der Kürzung des Grundbedarfs wehren. Ausserdem stehen im 2022 viele Vorbereitungen zum Wahljahr an, worauf wir uns enorm freuen. Denn wie wir im letzten Jahr gesehen haben, können wir gemeinsam Grosses erreichen. Und Grosses wird es brauchen, wenn die politischen Weichen für die kommenden Jahre gestellt werden.

Miriam Locher (Präsidentin), Jonas Eggmann (Vizepräsident), Nils Jocher (Vizepräsident)



Wir blicken trotz anhaltender Pandemie auf ein sehr erfreuliches Jahr zurück. Unter anderem haben wir im Mai unsere Kinderbetreuungsinitiative an einem Tag gesammelt, im Herbst einen Klimaplan fürs Baselbiet verabschiedet und im November erfolgreich das Kantonale Integrationsprogramm vor dem Volk durchgebracht.

Im Sekretariatsteam gab es dieses Jahr Zuwachs: Im Februar stiess Pedro Schön als Parteisekretär für Social Media und Kommunikation dazu. Im März wurde das Team zusätzlich um Sebastian Schlegel erweitert, welcher sich im Rahmen einer einjährigen Projektstelle der Sektionsstärkung und Mitgliedererwerbung widmet.

Gebührenfreie Kinderbetreuung für alle

Im Mai konnten wir gemeinsam einen überwältigenden Erfolg feiern. An einem Tag haben wir weit mehr als die benötigten Unterschriften für unsere Initiative «Gebührenfreie Kinderbetreuung für alle» gesammelt. In 21 Sektionen an rund 28 Standorten wurden am 29. Mai von über 250 Mitgliedern 2788 Unterschriften gesammelt. Gemeinsam mit den Unterschriften aus dem Versand haben wir am 1. Juni – exakt eine Woche nach Lancierung – die Initiative mit 3345 Unterschriften bei der Landeskanzlei eingereicht. Damit haben wir ein klares Zeichen gesetzt: Kinderbetreuung muss Teil des Service public werden. Gerade im Baselbiet, wo die Kita-Gebühren am zweitteuersten im schweizweiten Vergleich sind, braucht es diese Änderung dringend. Kinderbetreuung muss öffentlich finanziert werden, damit sie allen Familien zugänglich ist. Zur Erweiterung der Volksschule, der Entlastung der Familien

mit tiefem und mittlerem Einkommen, für die Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und für die Förderung einer guten Bildung und Betreuung. Dank dem Einsatz der Sektionen und Mitglieder, die sich bei Telefonanlässen und Sammelaktionen engagierten, wurde dieses Projekt zu einem Erfolg, der auch über die Kantonsgrenzen hinweg wahrgenommen wurde. Wir freuen uns bereits jetzt auf den gemeinsamen Abstimmungskampf!

Sitzungen, Veranstaltung, Kommunikation

Der Start ins Veranstaltungsjahr 2021 war der digitale Dreikönigs-Apéro. Peter Schmid sprach mit Nationalrätin und SP Schweiz Co-Parteipräsidentin Mattea Meyer über ihren Weg zur SP und wie sie ihre Aufgabe als Co-Präsidentin erlebt. Im Februar haben wir im Rahmen einer Online-Bildungsreihe Einblicke in spannende Themen erhalten: Von den Möglichkeiten eines Übergangs in eine nachhaltige Gesellschaft, über die Geschichte der Verschwörungstheorien, hin zu 50 Jahren Frauenstimmrecht und Care-Arbeit. Im Rahmen des Frauenstimmrechts-Jubiläums trafen wir uns auch zu einer Filmveranstaltung im Juni: Gemeinsam mit der SP Basel-Stadt zeigten wir den Film «Die göttliche Ordnung» und diskutierten im Anschluss. Beim digitalen Parteitag im April drehte sich alles um unsere





Initiative «Gebührenfreie Kinderbetreuung für alle Familien»: Im Rahmen von Workshops beschäftigten wir uns mit der aktuellen familienpolitischen Ausgangslage im Baselbiet. Am hybrid durchgeführten Bildungstag vom 8. Mai wurde den Mitgliedern ein spannendes Angebot zum Thema Krieg und Frieden präsentiert. An der Vorstandsschulung im September konnten die Vorstandsmitglieder der Sektionen zahlreiche Workshops zu verschiedenen Themen besuchen.

Die Geschäftsleitung kam im Jahr 2021 zu 10 Sitzungen und einer 2-tägigen Klausur zusammen. Neben den laufenden Themen war im ersten Halbjahr die Initiativsammlung zentral, nach der Sommerpause rückte die Vorbereitung des Wahlkampfs für 2023 in den Fokus. Auch mit der SP Schweiz war man im Austausch: So war an der Geschäftsleitungssitzung im April SP Schweiz Co-Präsident Cédric Wermuth zu Besuch, an der Geschäftsleitungsklausur im November nahmen SP Schweiz Co-Generalsekretär Tom Cassee und Kampagnenleiterin Nina Hüsler teil. Die Delegierten der SP Baselland trafen sich zu drei digitalen Delegiertenversammlungen und einer physischen im September in Therwil. An letzterer haben wir unser Positionspapier «Klimaplan fürs Baselbiet» verabschiedet, nachdem wir über zahlreiche Anträge diskutiert und entschieden haben. Die Präsidien der Sektionen und Gruppierungen trafen sich an vier Koordinationskonferenzen zur Planung und zum Austausch. Zwei davon konnten vor Ort und mit anschliessendem Workshop durchgeführt werden. Zu den Workshops zu Social Media mit Pedro Schön (im April) und zu Auftrittskompetenz mit Anita Fetz (im September) wurden jeweils auch alle Vorstandsmitglieder der Sektionen eingeladen.

An drei Sessionsberichten haben unsere Vertreter:innen in Bundesbern, Samira Marti und Eric Nussbaumer, über die eidgenössischen Sessions berichtet. Nach knapp zwei Jahren Pandemie fand vor dem Sessionsbericht im

Juni endlich wieder ein Neumitgliederapéro statt. Das Präsidium bekam so die Gelegenheit, die teilweise schon nicht mehr so neuen Mitglieder persönlich zu begrüßen. Die fortlaufende Kommunikation mit unseren Mitgliedern und Sympathisant:innen erfolgte mit der sechsmal erschienenen Mitgliederzeitschrift «LINKS», in welcher die SP Baselland gemeinsam mit der SP Basel-Stadt jeweils mit 4 Doppelseiten über Themen der beiden Basel informiert. Ein wesentlicher Teil unserer Kommunikation sind auch die 34 Medienmitteilungen, verschiedene Medienkonferenzen, der Versand des Newsletters sowie – seit diesem Jahr – des Fraktionsnewsletters. Dazu kommen auch die Auftritte auf der Webseite und auf den sozialen Medien: Seit März posten wir neben Facebook und Twitter auch auf Instagram.

Abstimmungen

An vier Abstimmungsterminen kamen insgesamt 13 eidgenössische und 5 kantonale Vorlagen zur Abstimmung. Nachdem im Juni bis auf die Covid-19-Gesetz-Abstimmung sämtliche Vorlagen entgegen den Parolen der SP Baselland ausfielen, waren die beiden Abstimmungssonntage im zweiten Halbjahr bis auf die 99%-Initiative sehr erfolgreich. Insbesondere zu erwähnen gilt es hier die Abstimmung zum Kantonalen Integrationsprogramm im November. Hier gelang es uns gemeinsam mit unserer Regierungsrätin Kathrin Schweizer ein sorgfältig und in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden ausgearbeitetes Integrationsprogramm durchzubringen. So konnte ein starkes Zeichen für die Chancengleichheit im Baselbiet gesetzt werden.

Bei der Trämliverlängerung im Juni mussten wir – trotz sehr breit abgestützter Kampagne – eine schmerzliche Niederlage verkraften. Im März konnten wir uns hingegen bei den kantonalen Abstimmungen über die Ergebnisse freuen. Mittels parteiübergreifender Kampagne haben wir die Gesetzesrevisionen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit durchgebracht und die schädliche Lehrplaninitiative verhindert.

07. MÄRZ 2021		Parole SP BL	Ergebnis BL	Ergebnis Bund
Initiative «Ja zum Verhüllungsverbot»	eidg.	Nein	Ja	Ja
E-ID Gesetz	eidg.	Nein	Nein	Nein
Freihandelsabkommen mit Indonesien	eidg.	Ja	Ja	Ja
Lehrplaninitiative	kant.	Nein	Nein	
SGA Revision	kant.	Ja	Ja	
AMAG Revision	kant.	Ja	Ja	
13. JUNI 2021				
Trinkwasser-Initiative	eidg.	Ja	Nein	Nein
Pestizid-Initiative	eidg.	Ja	Nein	Nein
Covid-19-Gesetz	eidg.	Ja	Ja	Ja
CO2-Gesetz	eidg.	Ja	Nein	Nein
Anti-Terror-Gesetz	eidg.	Nein	Ja	Ja
Verlängerung der Tramlinie 14	kant.	Ja	Nein	
26. SEPTEMBER 2021				
99%-Initiative	eidg.	Ja	Nein	Nein
Ehe für alle	eidg.	Ja	Ja	Ja
28. NOVEMBER 2021				
Pflegeinitiative	eidg.	Ja	Ja	Ja
Justiz-Initiative	eidg.	Nein	Nein	Nein
Covid-19-Gesetz	eidg.	Ja	Ja	Ja
Kantonales Integrationsprogramm	kant.	Ja	Ja	

Yasmine Perrinjaquet (geschäftsführende Parteisekretärin), Matthias Stöckli (Parteisekretär), Pedro Schön (Parteisekretär), Sebastian Schlegel (Projektstelle Sektionen), Christine Jansen (administrative Parteisekretärin)



Es überrascht nicht: Die Landeskantlei hat belegt, dass die SP die aktivste Fraktion im Landrat ist. Sowohl absolut als auch im Verhältnis zur Anzahl Parlamentsmitglieder reicht unsere Fraktion am meisten Vorstösse ein.

So auch im vergangenen Jahr. In jeder der 17 Parlamentssitzungen im Jahr 2021 hat die Landratsfraktion der SP Baselland durchschnittlich knapp 4.9 persönliche Vorstösse eingereicht (83 Vorstösse, davon 19 Motionen, 35 Postulate, 28 Interpellationen und eine schriftliche Anfrage). Dazu kamen zwei tagesaktuelle Themen in der Fragestunde an die Regierung. Das erscheint für die grösste aller Fraktionen im Kantonsparlament auf den ersten Blick logisch. Trotzdem ist das nicht selbstverständlich und zeigt zwei Dinge.

Erstens haben wir einen Gestaltungsanspruch für unseren Kanton. Wir möchten die kantonale Politik aktiv mitgestalten und prägen. Die Qualität unserer Vorstösse ist dank sehr kompetenten Fraktionsmitgliedern und einer institutionalisierten Qualitätssicherung hoch. Zweitens haben wir in Parlament und Regierung nach wie vor bürgerliche Mehrheiten. Wenn wir unseren Anliegen also Gehör verschaffen wollen, bleibt neben Volksinitiativen nur der Weg über persönliche Vorstösse, um Anliegen, die in der Gesellschaft eigentlich schon lange mehrheitsfähig sind, in unserem konservativen Kanton auf das politische Tapet zu bringen. Wir sind überzeugt, dass unsere Ideen und Vorschläge fortschrittlich sind und der Mehrheit der Menschen in unserem Kanton und nicht nur den Privilegierten zugutekommen und deshalb mehrheitsfähig sind. Doch sind wir damit im Parlament auch erfolgreich?

Bei der Bildungspolitik hat mittlerweile auch dank dem Druck der SP ein Umdenken stattgefunden. So wurde der Universitätsvertrag im letzten Jahr erneuert und auf ein Finanzierungsmodell umgestellt, welches die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Trägerkantone berücksichtigt und von uns explizit so gefordert wurde. Bürgerliche Drohgebärden wie Kürzungen oder gar eine Kündigung der gemeinsamen Trägerschaft der Universität sind vom Tisch. Die Trägerschaft der Primarschulen wird dank einem Vorstoss von Miriam Locher in einem VAGS-Projekt überprüft und soll in ein zukunftsfähiges Modell überführt werden. Weiter werden die Schulleitungsressourcen auf der Primarstufe erhöht. Und auch auf der Volksschulstufe wurden alte Forderungen der SP, beispielsweise nach der Erhöhung des Lektionendeputats, umgesetzt. Die bürgerliche Abbaupolitik der letzten Legislatur hat sich als fatal erwiesen und muss nun teuer rückgängig gemacht werden.

Zu diesem Umdenken geführt hat insbesondere das schlechte Abschneiden des Kantons Baselland im interkantonalen Bildungsvergleich. Nicht überall sieht die Regierung den Vergleich der Kantone aber für gleich wichtig an. Als letzter Kanton hat Baselland im letzten Jahr die nationale Revision des Raumplanungs- und Baugesetzes nachvollzogen – und mit einem im Vergleich zu anderen Kantonen arg verwässerten Mechanismus zur Bauland-



verflüssigung umgesetzt. Während mit dem Argument des Steuerwettbewerbs unter den Kantonen eine Vermögenssteuerreform mit Millionenausfällen für Kanton und Gemeinden geplant wird, stehen Baselland und die Schweiz bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowohl im interkantonalen also auch im internationalen Vergleich schlecht da.

Der von alt Landrätin Pia Fankhauser initiierte Familienbericht hat 2021 ausführlich Handlungsfelder und -optionen aufgezeigt und dringlichen Handlungsbedarf nachgewiesen. Dank dem überwältigenden 1-Tages-Sammelerfolg bei unserem Initiativprojekt «Gebührenfreie Kinderbetreuung für alle» sieht die Regierung auch, dass sich die Menschen dieser Problematik bewusst sind und eine Verbesserung der Situation der Bevölkerung unter den Nägeln brennt. Diese Erkenntnisse werden von unserer Regierungsrätin Kathrin Schweizer in die Regierung getragen und haben dort zumindest für eine Sensibilisierung für die Thematik gesorgt. Als Randnotiz hat der Landrat im letzten Jahr beschlossen, die Sammelfrist für kantonale Initiativen auf zwei Jahre zu beschränken.

Ohnehin war Kathrin Schweizer 2021 mit ihren Vorlagen sowohl in Parlament (Revision Polizeigesetz, Gesetz über den Bevölkerungsschutz, Gesetz über den Zivilschutz) als auch beim Souverän (Kantonales Integrationsprogramm KIP 2bis) äusserst erfolgreich. Gleichzeitig ist es ihr letztes Jahr gelungen, das Parlament vom fortschrittlichen Modell des Top-Sharings (Job-Sharing auf Kaderstufe) zu überzeugen und dieses nach der Ombudsstelle auch bei den leitenden Staatsanwältinnen zu installieren.

Trotzdem gibt es zahlreiche Bereiche, wo die Bürgerlichen eine fortschrittliche Politik in unserem Kanton blockieren. Bei der Frage des Klimaschutzes verstecken sich sowohl die Regierung inkl. grünem Baudirektor als auch die bürgerliche Mehrheit hinter Floskeln und

werden nicht müde, die Eigenverantwortung und die zu geringe Grösse und damit den fehlenden Einfluss des Kantons Baselland zu betonen. Die Landratsfraktion versucht seit letztem September auf Basis des von der SP verabschiedeten Klimaplanes nun in kleinen Schritten parlamentarisch Verbesserungen zu erreichen, während für das grosse Bild wohl nur ein Volksentscheid zu einem Umdenken führen kann.

Bei der Teilrevision des Sozialhilfegesetzes hat die bürgerliche Mehrheit eine unwürdige Kürzung des Grundbedarfs für Langzeitbezogener:innen durchgedrückt. Es bleibt die Hoffnung, dass der Souverän das noch abwenden wird. Und die Wirtschaftskammer kann sich nach wie vor auf den bürgerlichen Filz verlassen. So wurde unsere Forderung nach einer PUK zur ZAK-Affäre im Parlament abgeblockt. Die Bürgerlichen haben kein Interesse an einer transparenten Vergangenheitsbewältigung und schützen ihre Pfründen und Privilegien, obwohl die intransparente Rechnungsführung im Umgang mit Steuergeldern bei den Tochterfirmen der Wirtschaftskammer nachgewiesen ist.

So kann es denn für die nächsten Wahlen nur ein Ziel geben. Wir müssen stärkste Partei und Fraktion bleiben und zulegen, um unseren Anliegen im Kantonsparlament zu noch mehr Durchschlagskraft zu verhelfen und somit Fortschritt fürs Baselbiet zu ermöglichen. Im Übrigen meine ich, dass wir ja auch im letzten Jahr eine Pandemie hatten, die auch im politischen Betrieb analog der Gesellschaft viele Ressourcen gebunden hat. Neben der Rückkehr in den Landratssaal in Liestal haben wir vor allem mit der Verlängerung von Härtefallmassnahmen in Wirtschaft und Kultur als SP dafür gesorgt, die Folgen der Pandemie und der regierten Massnahmen so sozialverträglich wie möglich abzufedern.

Roman Brunner (Fraktionspräsident)



Foto 3.2 Wahl von Lucia Mikeler Knaack zur ersten Vizepräsidentin des Landrats und Kathrin Schweizer zur Vize-Regierungspräsidentin (24. Juni 2021)

Foto 3.3 Fraktionspräsident Roman Brunner bei der Sammelaktion vom 29. Mai in seiner Sektion SP Muttenz

JUSO Baselland

Im Jahr 2021 startete auch die JUSO von Zoom aus in den politischen Alltag. Die Corona-Pandemie hat unsere politische Arbeit zwar einmal mehr ins Home-Office verlegt, aber auch neue politische Themen in den Fokus gerückt.

So sahen wir uns im März mit einer Demonstration von ca. 5000 Massnahmengegner:innen, Verschwörungstheoretiker:innen und Rechtsextremen in Liestal konfrontiert. Die JUSO hat mit einer Transpi-Aktion gezeigt, dass eine so unsolidarische Bewegung, die sogar Rechtsextreme in ihren Reihen akzeptiert, auch im Baselbiet nicht willkommen ist. Abgesehen von einigen Demonstrationen zum 8. März, zum 1. Mai oder dem Strike for Future blieb die JUSO auch für etliche Mitgliederversammlungen und unsere Jahresversammlung zu Hause. Nach fünf Monaten Online-Veranstaltungen konnte es im Juni richtig losgehen.

Losgelegt hat die JUSO dann direkt mit der mehrfach wegen Corona verschobenen Sammelphase für die Initiative «ÖV für alle». Damit fordern wir ein gebührenfreies U-Abo für alle Einwohner:innen des Kantons, um die Vernetzung des Baselbiets zugänglicher und klimafreundlicher zu machen. Mit einem kleinen Polster aus Jahresversand, SP-Versand und VCS-Versand stellten wir uns mit viel Elan und Sammelbrettli auf die Strassen des Baselbiets. Zusammen mit rund 30 Mitgliedern haben wir unsere Initiative in Rekordzeit gesammelt. Nach nur drei grossen Sammeltagen und einem Monat Sammelphase haben wir über 2100 Menschen von unserem Anliegen überzeugt! Im August haben wir die Initiative in einer schicken selbstgebastelten S-Bahn Ver-

packung der Landeskantlei übergeben und dieses Projekt für den Moment abgeschlossen.

Ein im Gegensatz zum ÖV eher ungeplantes Thema, das sich für die JUSO im 2021 ergeben hat, war die Auseinandersetzung mit Polizeirepression. Als Reaktion auf einen krassen Polizeieinsatz bei der Räumung einer Hausbesetzung haben einige Mitglieder im August an einer kleinen Spontandemonstration in Liestal für mehr bezahlbaren Wohnraum teilgenommen. Obwohl es sich bei den friedlichen Demonstrant:innen um kaum mehr als 40 junge Menschen handelte, war auf dem gesamten Bahnhofsgelände und im Städtli ein unglaubliches Polizeiaufgebot vor Ort. Kurz nachdem sich die Demo in Bewegung gesetzt hatte, kam es bereits zu heftiger Repression von Seiten der stark übervertretenen und übermässig ausgerüsteten Polizeikräfte, welche darin mündeten, dass mehrere Demo-Teilnehmer:innen verhaftet wurden. Dieses Ereignis hat dazu geführt, dass sich die JUSO Baselland in den darauffolgenden Monaten stärker mit Polizeikritik und ganz allgemein mit Aspekten der Sicherheitspolitik auseinandergesetzt hat. Mit zahlreichen Social Media-Inhalten, Medienmitteilungen und einem Input für unsere Mitglieder zum Umgang mit Polizeirepression haben wir uns damit beschäftigt und werden wohl auch in Zukunft einen verstärkten Fokus darauf legen.

Foto 4.1 Einreichung der Initiative «ÖV für alle»

Foto 4.2 Initiativprojekt der JUSO «ÖV für alle»





Auch im Jahr 2021 gab es im JUSO-Vorstand wieder einige personelle Veränderungen. Nachdem wir uns bereits im Frühjahr von Céline, Flavia und Xaver verabschieden mussten, folgten bald die Rücktrittsankündigungen der beiden langjährigsten Vorstandsmitglieder, unserer Präsidentin Anna und unseres Vizepräsidenten Noam. Mit einer Mischung aus Wehmut über den Abschied, Dankbarkeit für ihre unglaubliche und unermüdliche Arbeit und Freude über viele schöne und lustige Erinnerungen an das gemeinsame Politisieren wurden die beiden am 20. August an einer ausserordentlichen Jahresversammlung verabschiedet. Als neues Präsidium der JUSO Baselland wurden Elena, Joel und Clara gewählt. Ausserdem wurden Angel, Felix, Jonas und Toja als Vorstandsmitglieder bestätigt bzw. neu gewählt.

Nur wenige Wochen später stimmte die Schweiz über die 99%-Initiative ab. Als Jungpartei hat die JUSO es geschafft insgesamt 35% der Stimmen für das Anliegen zu gewinnen und auch im Baselbiet stimmten knapp 33% dafür. Das ist in einem bürgerlich geprägten Kanton alles andere als selbstverständlich und den vielen Wochen vor dem Abstimmungssonntag voller Einsatz für diese grossartige Initiative zu verdanken. Die JUSO Baselland hat in diesem Abstimmungskampf unzählige Social-Media-Posts verfasst und 99%-Starter-Kits am frühen Morgen vor verschiedensten Berufsschulen im Kanton verteilt. Wir haben den Wanderweg von Reigoldswil auf die Wasserfallen mit eigenen Schildern verschönert und insgesamt beinahe 30'000 Bierdeckel im ganzen Kanton verteilt. Auch bei nationalen Aktionen, wie der grossen Kundgebung vor Martullo Blochers EMS-Chemie oder einer See-Demo vor dem Anwesen des Multimilliardärs Ernesto Bertarelli, waren wir dabei.

Selbstverständlich gab es auch im Jahr 2021 wie immer viele weitere spannende und gesellige Anlässe. So veranstalteten wir online-Diskussionsabende, einen Bildungsabend zum

Thema Tierrechte mit dem Basler Philosophieprofessor Markus Wild und den alljährlichen Seminartag, dieses Mal zum Thema "Geld und Arbeit". Ausserdem gab es auch dieses Jahr mehrere Stammtische, bei denen wir uns im gemütlichen Rahmen mit Genoss:innen aus anderen Sektionen austauschten. Im alljährlichen Sommerlager der JUSO Schweiz bildeten wir uns inhaltlich weiter und verbrachten eine intensive Woche in Chandolin. Ein weiteres Highlight war das gut besuchte "Altstarnacht" im Oktober, welches wir endlich wieder live durchführen konnten, um uns mit unseren Altstars auszutauschen.

Die JUSO Baselland freut sich auf ein kämpferisches, aktives 2022 und die kommenden nationalen und kantonalen Projekte!

Elena Kasper (Co-Präsidentin JUSO Baselland),
Joel Jansen (Co-Präsident JUSO Baselland),
Clara Bonk (Vize-Präsidentin JUSO Baselland)

SP Frauen Baselland

Die SP Frauen BL trafen sich 2021 regelmässig zu Sitzungen. Es nahmen erfreulich viele und auch neue Frauen daran teil. Die Vertreterinnen aus GL, Landrat, DV, KoKo usw. berichteten aus den jeweiligen Gremien und trugen damit zum Austausch über für uns wichtige Themen bei. Anfang des Jahres traf sich die Kerngruppe mit dem neuen Präsidium.

Am 7. April fand zusammen mit den SP Frauen BS eine Online-Veranstaltung zum Thema «50 Jahre Frauenstimmrecht» statt. Auf der Ebene der SP Frauen Schweiz setzte sich Michèle Meyer aktiv für eine gendergerechte Kommunikation und Bezeichnung der SP Frauen ein. Wir unterstützten tatkräftig im Mai die Sammelaktionen für die Kinderbetreuungsinitiative in den Sektionen.

Im September fand eine halbtägige Retraite der Kerngruppe zur Frage der Strategie und Positionierung innerhalb der SP Baselland statt. Deutlich wurde, dass wir u.a. mit unseren Aktivitäten noch mehr nach aussen wahrgenommen werden wollen und müssen. Ein Kommunikationskonzept entstand und der regelmässige Versand eines Newsletters an alle SP Frauen wurde geplant.

Im Herbst nahm Michèle Meyer an der Frauensession in Bern teil und reichte erfolgreich eine Motion zur «Chancengleichheit für eine umfassende sexuelle Gesundheit von Frauen» ein. An der DV vom 4. September wurde unser Antrag für eine zusätzliche ausserordentliche Unterstützung der Pflegeinitiative im Umfang von CHF 5'000.00 unterstützt.

Im Sommer trat Meret Stoll als Co-Präsidentin zurück. Michèle Meyer hat seither allein das Präsidium inne, möchte dies aber in Zukunft wieder in einer Co-Leitung tun. Interessierte Frauen sind gesucht. Die Sitzungen der Kerngruppe der SP Frauen BL sind nach wie vor für alle Frauen offen. Wir freuen uns, wenn ihr vorbeischaud.

Esther Wüthrich (Kerngruppe SP Frauen Baselland)



SP 60+ Baselland & SP Migrant:innen Baselland

Die SP 60+ Baselland hat sich Corona-bedingt nur zu wenigen Veranstaltungen getroffen.

Am 24. September hat eine erweiterte Vorstandssitzung stattgefunden, mit der SP60+ Basel-Stadt und dem nationalen Vorstand: Marie-France Anex, Ruth Schmid und Christine Goll. Susanne Leutenegger Oberholzer war auch dabei, sowie Thomas Thurnherr von der Geschäftsleitung; zur Klärung der Frage «Wie weiter?».

Die Ü60 der SP Liestal und Umgebung haben im Juni ausserdem eine Veranstaltung zum Thema „Europa – Schweiz! Was gibt es für Optionen?“ mit Eric Nussbaumer durchgeführt. Nach einer Einführung von Eric wurde angeregt diskutiert.

Daniel Gorba (SP 60+ Baselland)

Die SP Migrant:innen Baselland hat sich im Juni 2021 zu einer Austauschitzung getroffen, an welcher Isi Fink von Heeren, Co-Präsidentin SP Migrant:innen Basel-Stadt über die Tätigkeiten der Gruppierungen in Basel-Stadt berichtet hat.

Am 20. November haben die SP Migrant:innen Baselland und Basel-Stadt an einer gemeinsamen Veranstaltung den Film „Arada – Verbannt in eine fremde Heimat“ von Jonas Schaffter gezeigt. Der Film zeigt drei Einzelschicksale, die sich hinter der Annahme der Ausschaffungsinitiative in der Schweiz vor 11 Jahren verbergen. Nach einem Gespräch mit dem Regisseur gab es zwei Inputs von Elisa Carandina (SP Migrant:innen BL) und Isi Fink von Heeren (SP Migrant:innen BS).

Wer Interesse daran hat, zu den Veranstaltungen der SP Migrant:innen Baselland eingeladen zu werden oder wer Mitglied werden will, melde sich beim Sekretariat der SP Baselland (info@sp-bl.ch).

Elisa Carandina und Cornelia Hahnas (SP Migrant:innen Baselland)

Wir freuen uns über den erfolgreichen Anlass im Herbst und freuen uns auf weitere Veranstaltungen im nächsten Jahr.



Jahresrechnung 2021

ERTRAG		Budget 2021	Rechnung 2020	Budget 2022
Mitgliederbeiträge	294'619.00	280'000.00	284'509.00	290'000.00
SPS Mitgliederbeiträge	- 82'355.00	- 79'300.00	- 80'860.00	- 82'000.00
Mitgliederbeiträge	212'264.00	200'700.00	203'649.00	208'000.00
Mandatsabgaben LR-Fraktion	46'875.00	45'000.00	41'925.40	45'000.00
Kantonaler Fraktionsbeitrag	26'000.00	26'000.00	26'000.00	26'000.00
Mandatabgaben	110'580.30	100'000.00	107'913.30	100'000.00
Zuwendung SPS Fundraising	9'432.25	10'000.00	2'362.05	10'000.00
Gebundene Mittel Mitgl. / Organisationen	6'250.00	-	-	-
Spenden	24'322.25	20'000.00	15'535.50	20'000.00
Uebrige Erträge	6'515.60	2'000.00	2'038.03	2'000.00
Total	442'239.40	403'700.00	399'423.28	411'000.00
AUFWAND				
Personalaufwand	200'059.30	202'000.00	204'816.75	206'500.00
Verwaltungsaufwand	72'489.78	70'000.00	65'969.22	70'000.00
Fraktionsaufwand	9'727.90	15'000.00	7'775.80	15'000.00
links.ch	5'058.00	4'200.00	4'307.50	5'000.00
Parteianlässe	16'691.00	15'000.00	4'019.97	15'000.00
Sach-Arbeitsgruppen	-	1'000.00	123.60	1'000.00
SP* Frauen	1'800.50	2'000.00	1'150.00	2'000.00
SP 60+	-	2'000.00	-	2'000.00
SP Migrantinnen	1'255.10	2'000.00	174.60	2'000.00
Juso Baselland	4'000.00	4'000.00	4'000.00	4'000.00
Komitee - Unterstützungsbeiträge	1'729.25	4'300.00	1'850.00	3'000.00
Telefon / Internet / Website	2'481.30	2'000.00	1'565.60	2'000.00
Diverses	383.06	2'000.00	1'214.75	2'000.00
Eigene Initiativen	6'909.50	-	-	-
Projekte Oeffentlichkeitsarbeit	37'619.33	40'000.00	17'704.03	40'000.00
LR / RR Wahlen 2019	-	-	236.00	80'000.00
NR / SR Wahlen 2019	-	-	-	-
Bezirkswahlen / Gemeindewahlen	100.00	-	-	-
Mehrertrag / Verlust	81'935.38	38'200.00	84'515.46	- 38'500.00
Total	442'239.40	403'700.00	399'423.28	411'000.00

Bilanz per 31. Dezember 2021

AKTIVEN	2020	2021
Liquide Mittel	115'466.48	103'422.35
Sparkonten	84'950.53	157'788.75
Anlagen	67'590.35	69'868.34
Debitoren	13'153.30	28'954.10
LR Mandatsabgaben	35'437.50	33'150.00
Beteiligungen	1.00	1.00
Mobiliar	1.00	1.00
Total	316'600.16	393'185.54
PASSIVEN		
	2020	2021
Kreditoren	9'905.15	4'558.15
Rückstellungen Wahlen 2023	160'000.00	240'000.00
Rückstellung übrige Wahlen und Abstimmungen	65'000.00	55'000.00
Rückstellung Ersatzwahlen	10'000.00	10'000.00
Rückstellung Infrastruktur	10'000.00	10'000.00
Eigenkapital	71'692.01	73'627.39
Total	316'600.16	393'185.54
VERTEILUNG MEHRERTRAG 2021		
Rückstellungen Wahlen 2023		80'000.00
Erhöhung des Eigenkapitals		1'935.38
Total		81'935.38

Mitglieder der Geschäftsleitung 2021

Präsidentin	Miriam Locher	076 445 07 22	miriam.locher@sp-bl.ch
Vizepräsident	Nils Jocher	078 670 61 55	jocher.nils@gmail.com
Vizepräsident	Jonas Eggmann	078 903 46 94	jonas.eggmann@sp-bl.ch
Parteisekretärin	Yasmine Perrinjaquet	061 921 91 71	yasmine.perrinjaquet@sp-bl.ch
Parteisekretär	Matthias Stöckli		matthias.stoeckli@sp-bl.ch
Parteisekretär	Pedro Schön		pedro.schoen@sp-bl.ch
Fraktionspräsident	Roman Brunner	079 518 66 83	roman.brunner@teleport.ch
Kassier (bis 19.03.22)	Rico Moretti	061 721 31 10	rico.moretti@sp-bl.ch
Kassierin (vsl. ab 19.03.22)	Rosmarie Vögelin Gysin	061 981 59 17	rosmarie.voegelin@bluewin.ch
Regierungsrätin	Kathrin Schweizer	061 373 10 80	kathrin.schweizer@bl.ch
Mitglied	Jan Kirchmayr	079 625 11 89	jan@kirchmayr.ch
Mitglied	Lucia Mikeler Knaack	079 322 57 29	lucia.mikeler@bluewin.ch
Mitglied (bis 19.03.22)	Thomas Thurnherr	079 378 48 39	thomas.thurnherr@sp-reinach.ch

Gruppierungen

JUSO Baselland	Elena Kasper	076 428 66 73	elena.kasper@juso-bl.ch
	Clara Bonk	076 482 91 41	clara.bonk@juso-bl.ch
SP 60+ BL/BS	Daniel Gorba	061 421 07 23	daniel.gorba@bluewin.ch
SP Frauen BL	Michèle Meyer	079 620 47 97	roedfugl@gmail.com
SP MigrantInnen BL	Elisa Carandina	061 401 13 68	elicara@intergga.ch

Sektionspräsidien

Aesch-Pfeffingen	Jan Kirchmayr	079 625 11 89	jan@kirchmayr.ch
Allschwil-Schönenbuch	Niklaus Morat	061 301 72 49	praes@sp-allschwil.ch
Arlesheim	Lea Mani	076 348 40 20	lea.mani@donat.gr
Arlesheim	Noëmi Sibold	061 681 01 73	noemi.sibold@gmail.com
Bezirk Waldenburg	Pierre Bayerdörfer	076 346 89 89	pbayerdoerfer@bluewin.ch
Binningen	Nicole Schwarz	061 422 14 54	schwarzschreibt@bluewin.ch
Binningen	Bettina Benthäus	061 712 31 70	bettina.benthäus@vtxmail.ch
Birsfelden	vakant		info@sp-birsfelden.ch
Bottmingen	Lucia Mikeler Knaack	079 322 57 29	lucia.mikeler@bluewin.ch
Brislach	Othmar Ritter	061 781 27 73	ritter.othmar@gmail.com
Bubendorf	Thomas Noack	061 931 26 07	thomas.noack@bluewin.ch
Ettingen	Roland Chretien	061 721 99 13	roland.chretien@sp-ettingen.ch
Frenkendorf-Füllinsdorf	Urs Kaufmann	079 421 59 32	ukaufmann@gmx.ch
Gelterkinden und Umgebung	Christoph Belser	061 981 28 40	ch.belser@vtxmail.ch
Grellingen	Stephan Pabst	061 741 30 73	st.pabst@bluewin.ch
Laufen	Rolf Stöcklin	061 761 35 67	rolf.stoecklin@bluewin.ch
Lausen	Tania Cucé	079 343 65 12	tania.cuce@gmx.ch
Liestal und Umgebung	Patrick Mägli	061 921 25 24	patrick.maegli@bluewin.ch
Liestal und Umgebung	Pascale Meschberger	079 200 79 24	pasmesch@hotmail.com
Münchenstein	Veronica Münger	079 656 45 71	veromue@hotmail.com
Münchenstein	Patrick Rickenbach	079 210 59 39	patrick.rickenbach@gmx.ch
Muttenz	Julie Von Büren	079 918 34 86	julie.vonbueren@sp-muttenz.ch
Muttenz	Salome Lüdi	079 835 44 26	salome.luedi@sp-muttenz.ch
Oberwil / Biel-Benken	Ursula Wyss Thanei	061 401 03 73	thanwy@bluewin.ch
Pratteln	Simon Käch	079 718 92 79	simon.kaech@bluewin.ch
Pratteln	Kurt Lanz	061 821 46 57	klanz@teleport.ch
Reinach	Claude Hodel	061 711 62 83	hodel@breitband.ch
Reinach	Anne-Marlen Riemensperger	078 866 51 39	a.riemensperger@gmail.com
Sissach und Umgebung	Sandra Strüby-Schaub	062 299 04 81	sandra.strueby@gmail.com
Therwil	Basil Brüggemann	077 494 20 39	basil.brueggemann@pm.me
Zwingen	Stephan Feld	061 761 10 64	sfeld@sp-zwingen.ch

Mitgliederbestand 2020-2022

SEKTION PER 1. JANUAR	2020	2021	2022
Aesch-Pfeffingen	57	54	48
Allschwil-Schönenbuch	82	93	95
Arlesheim	44	44	44
Bezirk Waldenburg	55	51	50
Binningen	72	79	74
Birsfelden	73	75	77
Bottmingen	33	33	31
Brislach	7	6	5
Bubendorf	17	18	19
Ettingen	23	22	21
Frenkendorf-Füllinsdorf	72	76	72
Gelterkinden u.U.	91	87	84
Grellingen	18	16	13
Laufen	30	26	28
Lausen	42	41	41
Liestal u.U.	115	117	117
Münchenstein	74	80	79
Muttenz	90	90	94
Oberwil / Biel-Benken	39	39	43
Pratteln	93	101	95
Reinach	65	65	70
Sissach u.U.	71	70	68
Therwil	28	28	37
Zwingen	20	21	20
Mitglieder Kantonalpartei, ohne Sektion	8	10	11
Total	1319	1342	1336